

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamtsbezirke

Magold und Horb.

No 79.

Dienstag, den 2. Oktober

1849.

Oberamtsgericht Horb.

H o r b.

Schulden-Liquidationen.

In nachgenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Nachschuß, in dem einen wie in dem andern Fall, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleiches, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

+ Georg Pfeifer's Wittwe, Maria, geborene Brändle in Altbeim,

Freitag den 5. Oktober,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Altbeim.

Anton Kocheisen, Maurer in Bittelbronn,

Samstag den 6. Oktober,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Bittelbronn.

Alt Joseph Singer, Wittwer in Grünmetzstetten,

Montag den 8. Oktober,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Grünmetzstetten.

Johannes Kläger, Christophs Sohn, in Altbeim,

Dienstag den 9. Oktober,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Altbeim.

Den 5. September 1849.

K. Oberamtsgericht Hartmann.

Amtsnotariat Eutingen.

Felldorf,

Gerichtsbezirks Horb.

Gläubiger-Aufruf.

Die unterzeichneten Stellen sind von dem Königlichen Oberamtsgericht beauftragt, den Versuch zu machen, das Schuldenwesen des

Johannes Gonser, Gärtners und Gemeinderaths von hier, außergerichtlich zu erledigen. Zur Liquidation der Schulden und dem damit verbundenen Vergleichsversuch hat man Freitag den 12. Oktober d. J. bestimmt, und es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an ic. Gonser zu machen haben, aufgefordert, dieselben an gedachtem Tag,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zu liquidiren.

Von den nicht erscheinenden Gläubigern wird angenommen, daß sie sich hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und Masseverkaufs der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie anschließen.

Den 12. September 1849.

K. Amtsnotariat Eutingen

und

Gemeinderath Felldorf.

Vdt. Amtsnotar Hailer.

Forstamt Altenstaig.

Revier Enzklösterle.

Holzverkauf.

Am Montag, Dienstag und Mittwoch dem 15., 16. und 17. Okt. d. J.

werden unter den bestehenden Bedingungen in den nachgenannten Staatswaldungen die bezeichneten Holzquantitäten versteigert werden, was mit dem Bemerken veröffentlicht wird, daß die Kaufsliebhaber sich je

Morgens 9 Uhr in Enzklösterle einfinden mögen, und daß das Laubholz am ersten, das tannene Lang- und Klobholz aber am ersten und zweiten Tag zum Verkauf kommt;

Morgens 9 Uhr

1) im Schlag Wanne D. (wiederholt):

2155 Stämme tannenes Langholz;

2) im Schlag Langenbart A.:

11 Stämme tannenes Langholz,

89 Stücke tannene Sägflöße,

1 Birke,

7 Klafter tannene Prügel,

2200 Stücke tannene ungebundene Wellen;

3) im Schlag Langenbart C.:

96 Stücke Eichen,

1 Stück Birke,

186 Stämme tannenes Langholz,

317 Stücke tannene Sägflöße,

105 Stücke eichene Stangen,

4 Stücke birkenne Stangen,

9 3/4 Klafter eichene Scheiter,

63 1/2 Klafter eichene Prügel,

1 1/4 Klafter buchene Prügel,

17 Klafter birkenne Prügel,

12 3/4 Klafter tannene Prügel,

50 Klafter Reisackprügel,

1000 Stücke ungebundene Wellen;

4) im Langenbart B.,

Scheidholz:

1 1/4 Klafter buchene Prügel,

1 1/4 Klafter birkenne Prügel,

4 1/2 Klafter tannene Prügel;

5) im Schlag Hirschkopf B.:

1 Nugholzbuche,

179 Stämme tannenes Langholz,

294 Stücke tannene Sägflöße,

4 1/4 Klafter buchene Prügel,

1 1/2 Klafter birkenne Prügel,

14 Klafter tannene Prügel,

61 3/4 Klafter Reisackprügel,

700 Stücke tannene ungebundene Wellen;

eten wer-
Buchbin-
Imaringer
geliefert,

hatte, hatte
af die Wolken
uben verkleidet,
ffen hatte der
eine Beobach-
em Meer seyn
af zu Hülfe,
e mir die Ge-
Der Mont-
überragte alle
ll, der tausend
n dem Mont-
befand, und
ne alle Schwie-
ere nicht weit
nich an. Ihr
meine Ankunst
mir bescheinig-
daß ich mich
Kilometer von
in Turin an,
elben zu beru-
Gesandten und
Alberts bei.
zu gedenken,
e 140 Meilen
gewesen war.

s Mittel
eh:

a einem Quent-
g mittelst eines
Die Schmerzen
wiederholt wer-
Mittel hat vor-
rden erhalten,
Dele mürbe ge-

Preispreise.

In Eutingen:
4 B. Kernendr. 8 St.
Wed 10 L. 2 Q. 1.
Dhienfleisch 8.
Kindfleisch 8.
Kalbfleisch 6.
Schw. abgez. 8.
unabgez. 9.

In Calw:
4 B. Kernendr. 8 St.
Wed 9 L. 2 Q. 1.
Dhienfleisch 9.
Kindfleisch 7.
Kalbfleisch 6.
Schw. abgez. 8.
unabgez. 9.

- 6) im Dietersberg A.,
Weglinie:
328 Stämme tannenes Langholz,
96 Stücke tannene Säglöße,
5 Stücke tannene Stangen,
 $\frac{1}{2}$ Klasten buchene Prügel,
 $9\frac{1}{2}$ Klasten tannene Prügel;
7) im Dietersberg B.,
Scheidholz:
13 Stämme tannenes Langholz,
 $4\frac{1}{4}$ Klasten tannene Scheiter,
 $1\frac{1}{4}$ Klasten tannene Prügel;
8) im Dietersberg C.,
Scheidholz:
3 Stämme tannenes Langholz,
4 Stücke tannene Säglöße,
 $\frac{3}{4}$ Klasten birkene Scheiter,
 $12\frac{3}{4}$ Klasten tannene Scheiter,
2 Klasten tannene Prügel;
9) im Schöngarn A.,
Weglinie:
520 Stämme tannenes Langholz,
73 Stücke tannene Säglöße,
 $\frac{1}{2}$ Klasten eichene Scheiter,
1 Klasten eichene Prügel,
 $9\frac{1}{2}$ Klasten tannene Prügel;
10) in der Wanne A.,
Weglinie:
965 Stämme tannenes Langholz,
78 Stücke tannene Säglöße,
 $6\frac{1}{4}$ Klasten tannene Prügel.
Altenstaig, den 29. September 1849.
Königliches Forstamt.
Grüninger.

Enzthal,
Oberamtsgerichts Nagold.
**Wiederholter
Liegenschafts-
und
Mühle-Verkauf.**
Nachdem der Liegenschafts-Verkauf,
welcher in den Nummern 29, 33 und
35 dieses Blattes speciell be-
schrieben wurde, aus der Kon-
kursmasse des Karl Kuster-
er nicht genehmigt worden ist, und nun-
mehr die Pfandgläubigerin für sämt-
liche Gebäulichkeiten und Liegenschaft
3800 fl. geboten hat, so wird dieselbe
Liegenschaft am
Montag dem 22. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf hiesigem Rathhause wiederholt dem
Verkauf ausgesetzt.
Fremde unbekannte Käufer haben sich
mit amtlichen Prädikats- und Vermö-
gens-Zeugnissen auszuweisen.
Die Herren Ortsvorsteher werden er-
sucht, dieses in ihren Gemeinden auf
gebörige Weise gefälligst bekannt machen
lassen zu wollen.
Den 17. September 1849.
Schultheiß Erhard.

Forstamt Altenstaig.

Revier Pfalzgrafenweiler.

S o l z - V e r k a u f .

Die noch übrigen Material-Vorräthe in den Schlägen dieses Reviers
an buchenem Nutzholz, tannemem Lang- und Klobholz werden am
Donnerstag und Freitag dem 11. und 12. Oktober d. J.
zur Versteigerung gebracht werden.

tannenes Langholz: tannene Säglöße:
Sie bestehen im Schlag:
Schnapperle in . . . 267 Stämmen, 24 Stücken,
Bildstöcke in . . . 624 Stämmen,
Bengelbruch, Nachhieb, in 102 Stämmen, 27 Stücken,
daselbst, Schlag, in . . . 573 Stämmen, 30 Stücken,
Eichenrieth, Schlag, in 1730 Stämmen, 157 Stücken.
3296 Stämmen. 238 Stücken.

Daselbst ferner . . . 70 Stücke Nutzholzbuchen,
36 Stücke buchene Stangen.

Unter dem Langholz befinden sich über 700 Stämme I. Klasse, von 60
bis 100 Schuh Länge, meistens Holländerholz, und wenn die Abgabe der zu
Vorhangholz bestimmten 300 Stämme nicht statt finden darf, so werden auch
diese, fast durchaus in den stärksten Sortimenten bestehenden Stämme verstei-
gert werden.

Das buchenen Nutzholz wird am ersten Tage verkauft.

Die Kaufsliebhaber mögen sich

je Morgens 9 Uhr

in Pfalzgrafenweiler einfinden.

Altenstaig, den 27. September 1849.

Königliches Forstamt.
Grüninger.

Altenstaig Stadt.

Gutsverkauf

und

Gläubiger-Aufforderung.

Der Verkauf der dem Johannes Luz,



Seiler hier, ge-

börigen, in No.

66 und 68 dieses

Blattes beschriebe-
nen Liegenschaften findet im Exekutions-
wege am

Mittwoch dem 10. Oktober d. J.,

Mittags 2 Uhr,

zum dritten und letzten Male auf hie-
sigem Rathhaus statt.

Zugleich werden dessen sämtliche be-
kannte und unbekannte Gläubiger zu
Einreichung ihrer Forderungen bei un-
terzeichneter Stelle vor diesem Tag noch
aufgefordert, indem sie sonst bei der
vorzunehmenden Verweisung unberück-
sichtigt bleiben; auch werden dieselben
zum Erscheinen bei dieser Verkaufsver-
handlung mit dem Anfügen eingeladen,
daß hinsichtlich der Genehmigung des
Verkaufs von den Ausbleibenden ange-
nommen werde, sie treten der Erklärung
der Mehrheit der anwesenden Gläubi-
ger bei.

Den 7. September 1849.

Stadtrat.

Für denselben:

Vorstand Speidel.

Göttelfingen,

Gerichtsbezirks Freudenstadt.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santmasse des Christian

Frey, Bauers dahier, wird am

Montag dem 22. Oktober,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rath-

haus zum dritten

Mal zum öffent-

lichen Verkauf ge-

bracht:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit

Scheuer, Stallung, Schopf und

Keller, unter einem Bretterdach;

2) die Hälfte an einem Holz- und

Wagenschopf.

Gärten:

3) 1 Morgen $2\frac{1}{2}$ Viertel 5 Ruthen

am Haus, zwischen Jo-

hannes Frey und der

Todtengasse;

4) $\frac{1}{2}$ Viertel hinter

dem Haus, zwischen der Todten-

gasse und sich selbst;

5) 43 Ruthen unter dem Haus, zwi-

schen der Todtengasse und sich

selbst.

Bau- und Mahfeld:

6) 10 Morgen $1\frac{1}{2}$ Viertel 15 Ru-

then in Hausäckern, zwischen Jo-

hannes Frey und der Todtengasse;

7) 6 Morgen 3 Viertel 16 Ruthen

dieses Reviers
hol; werden am
ober d. J.

e Säglöbe:

Stücken,

Stücken,

Stücken,

Stücken.

hen,

angen.

Klasse, von 60

Abgabe der zu

so werden auch

Stämme verstei-

Forstamt.

ger.

gen,

reudensstadt.

Verkauf.

des Christian

wird am

Oktober,

Uhr,

uf hiesigem Rath-

aus zum dritten

Mal zum öffent-

chen Verkauf ge-

Wohnhaus mit

g, Schopf und

n Bretterdach;

nem Holz- und

n:

Biertel 5 Ruthen

is, zwischen Jo-

frey und der

asse;

a Viertel hinter

den der Todten-

st;

dem Haus, zwi-

gasse und sich

befeld:

Biertel 15 Ru-

n, zwischen Jo-

der Todtengasse;

rtel 16 Ruthen

in Hausäckern, neben dem Tag-
löhner Wald und Johannes Frey;
8) 2 Morgen $1\frac{1}{2}$ Viertel 15 Ru-
then in Hochdorfer Aekern, neben
Michael Mokler und Johannes
Frey;

9) 2 Morgen $1\frac{1}{2}$ Viertel 6 Ruthen
in Mühläckern, neben Adam Göb
und Ludwig Würth.

Wiese n:
10) 3 Morgen $1\frac{1}{2}$ Viertel 38 Ru-
then im Obmersbach, neben der
Hochdorfer Markung und dem Tag-
löhner Wald;

11) 2 Morgen $3\frac{1}{2}$ Viertel im Ra-
goldthal, neben dem Wasserungs-
Graben und Johannes Frey.

Waldungen:

12) $5\frac{1}{8}$ Morgen im Obmersbach;

13) $4\frac{5}{8}$ Morgen im Ritterbrand;

14) 11 Morgen im Glas-
häuserwald;

15) $8\frac{1}{8}$ Morgen im Glas-
häuserwald;

16) $9\frac{2}{8}$ Morgen im Kierwald;

17) $5\frac{5}{8}$ Morgen im Schorrenberg;

18) $7\frac{1}{8}$ Morgen im Korbliisban;

19) 10 Morgen im Dantlißberg;

20) $8\frac{4}{8}$ Morgen im Hardt, Streue-
theil;

21) den 20 Theil an der

Bauern- Sägmühle im

Schorrenthal.

Diese Realitäten werden stückweise
oder in das Ganze verkauft; der An-
kauf ist 5000 fl. der benannten Liegen-
schaft.

Das ganze Anwesen befindet sich in
einem guten Zustande.

Diese Realitäten können täglich ein-
gesehen und auch Angebote bei dem Gü-
terpfleger gemacht werden.

Auswärtige Steigerer haben sich über
Zahlungs-Fähigkeit auszuweisen.

Um Bekanntmachung werden die löb-
lichen Ortsvorsteher ersucht.

Den 28. September 1849.

Güterpfleger:
Jetter.

Manchfaltiges.

Im Sudjahre 1847/48 wurden, wie amtliche Berichte
ausweisen, in Bayern aus 1,095,103 Scheffeln Gerste 7
bis 8 Millionen Eimer Bier erzeugt. Der hieraus erhal-
tene Aufschlag betrug über 5 Millionen Gulden, und sol-
ten diese Aufschlags-Erträgnisse, den gesetzlichen Bestimmun-
gen zufolge, zur Deckung der Zinsen aus der Staatsschuld
und zu allmählicher Tilgung dieser selbst verwendet werden.
Durch die verbesserten Bierproben hat sich ergeben, daß in
München das beste, gehaltvollste Bier gebraut worden:
1000 Theile Bier enthielten dort nur 904 Theile Wasser,
das übrige Bier- und andere Nähr- und Geiststoffe.

Die Freunde von gesunden und annehmlichen Getränken
machen wir auf eine neue äußerst annehmliche Erfindung
aufmerksam, wovon die ersten Proben in Mannheim an-
gelangt sind: Lichtbilder aus Gutta Serena, in allen mög-

Berned,
Oberamts Nagold.
Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse der weiland Jo-
hannes Kempffschen Wittwe, Elisa-
bethe, eine geborene Haist daher,
wird am

Donnerstag dem 11. Oktober d. J.,
Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum
öffentlichen Verkauf gebracht:

1) Ein einstöckiges Wohn-
haus sammt Brannweinbütte an
der Seebalde und $\frac{1}{3}$ an einer
Scheuer im äußern Stadtle,
stadträtlicher Anschlag . . . 380 fl.

2) Ein dreifacher Schwein-
stall von Stein mit Zie-
gelbach,
stadträtlicher Anschlag . . . 20 fl.

3) $4\frac{1}{2}$ Ruthen Wurz-
garten beim Haus,
im Anschlag zu Nr. 1.

4) 1 Viertel $25\frac{1}{4}$ Ru-
then in der Stadthalde,
stadträtlicher Anschlag . . . 50 fl.

5) 2 Morgen 3 Viertel $10\frac{3}{4}$ Ru-
then Acker und

1 Viertel $6\frac{1}{2}$ Ruthen Hecken und
Steinmauern in der Reute im Re-
gelshardt,

stadträtlicher Anschlag . . . 350 fl.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber mit
dem Bemerken eingeladen, daß sich hier
Unbekannte vor Beginn dieser Verhand-
lung über Prädisat und Vermögen aus-
zuweisen haben.

Den 10. September 1849.

Güterpfleger:
Bauer.

Vdt. Stadtschultheiß Brenner.

Nagold.
Wollene Strickgarne.

Ich erhielt eine Partie schön fortir-
tes wollenes Strickgarn in weiß, grau
und schwarz, und kann solches zu au-
ßergewöhnlich billigen Preisen ablassen.
Christ. Dengler.

Nagold.
Empfehlung.
Neue holländische Häringe,
Bachrein- und Schweizer Käse
empfiehlt

Ebr. Schwarz.

Nagold.
Sopha-Gesuch.

Ein schon gebrauchter Sopha wird
zu kaufen gesucht, dabei aber
auf recht billigen Preis Rück-
sicht genommen. Wer, ist
zu erfahren bei

G. Zaiser, Buchdrucker.

Nagold.
Lehrlings-Gesuch.

Ein hiesiger Schneidermei-
ster nimmt unter billigen Be-
dingungen einen Menschen in
die Lehre auf.
Wer, sagt

G. Zaiser.

Nagold.
Sunde feil.

Ein schöner guter Rattenfänger, ächte
Raze, so wie ein schwarzer
Penscher mit vier weißen un-
tern Pfoten sind billig zu
verkaufen. Wo, sagt

G. Zaiser, Buchdrucker.

Nagold.
Fässer.

Einige in Eisen gebundene gut er-
haltene Fässer zu 2-4 Eimern
sind zu verkaufen. Das Nähere
ist zu erfragen bei

G. Zaiser, Buchdrucker.

Horb.
Schwarz, Grundlasten-Ablösungs-

gesetze,
" Zehnt-Ablösungsgesetze,
" Gesetz über Bannrechte, so wie

Baumanns Handausgabe über Zehnt-
Ablösung

sind zu haben bei

M. Christian,
Buchbindermeister.

lichen Farben. Dieselben verdienen bei Weitem den Vor-
zug vor den seither bekannten weißen Porzellan-Lichtbildern.
Denn bei der gleichen Dauerhaftigkeit haben sie nicht nur
den Reiz der Neuheit für sich, sondern gewähren auch für
das Auge einen ungleich freundlicheren Anblick, indem die
Verschiedenheit der Farbe dazu beiträgt, die Stimmung des
Bildes zu erhöhen und uns gleichsam die Malerei zu er-
setzen. Proben dieser neuen Erfindung sind bei Kaufmann
Gschwindt einzusehen.

Berlin, den 23. Sept. In den hiesigen Militär-
werkstätten wird noch immer fleißig gearbeitet; namentlich
ist die Beschaffung von Zündnadelgewehren für das Erfor-
derniß der Armee unausgesetzt in Betrieb. Die Anfertigung
derselben in größerem Umfange unterliegt dadurch je-
doch einigen Hindernissen, daß es nur wenige Personen
sind, denen das Geheimniß ihrer Zusammensetzung anver-

traut ist, und welche dabei thätig sind. Der ursprüngliche Erfinder der bis jetzt trotz aller gegentheiligen Versicherungen noch nicht nachgemachten Waffe (denn die Tragweite derselben ist nicht erreicht, wenn auch die Form nachgeahmt ist) leitet auch jetzt noch vorzugsweise den Bau derselben. Von Hause aus nur ein einfacher Schlossergeselle, hat er dem Staate seine Entdeckung überlassen, wofür ihm eine behagliche Existenz zu Theil geworden. Er hat glänzende Anerbietungen von auswärtigen Mächten von der Hand gewiesen. Die Fabrikation der Gewehre sowohl wie die Personen, welche im Besitz des Geheimnisses sind, stehen unter einer sorgfältigen Beaufsichtigung und Kontrolle. Neuerdings ist eine zweite Erfindung von jenem Urheber der Zündnadelgewehre gemacht, die uns als eine nicht minder furchtbare Waffe beschrieben wird. Es ist dies eine Art tragbarer Kanone, welche von der Tragweite eines gewöhnlichen Gewehres dreißig Kugeln zugleich zu entsenden im Stande ist. In einer Länge von 3 bis 4 Fuß soll diese Armkanone von dem, der sie führt, unterm Arm getragen werden, und an diesem ihren Stütz- und Haltpunkt finden; dagegen ist ein zweiter Mann erforderlich, sie zu richten und abzufeuern. So wird sie ausschließlich zur Ausrüstung des ersten Gliedes dienen, und die so ausgerüsteten Truppteile unnahbar gegen Angriffe mit blanter Waffe machen, da auf 200 Schritt der Schuß noch ganz sicher seyn soll. Es erscheint bei solchen Fortschritten in der Vervollkommnung des Kriegsmaterials und der Technik, als ob wir uns der Zeit nähern, wo die Kriege durch die Zurückarbeit der ihnen zu Gebote stehenden Mittel sich selbst unmöglich machen und dar bieten werden; wenigstens sind dies starke Fortschritte auf der Bahn des bewaffneten Friedens, dessen berechnete Apostel solche Waffen werden müssen.

Es gab eine Zeit, wo man von den Engländern sprichwörtlich sagte, daß sie sich die Langeweile mit Hängen vertreiben. Diese schöne Zeit scheint, trotz der jetzigen Beschrankung der Todesstrafe auf zwei Hauptverbrechen, wieder zu kehren, denn die Zeitungen sind voll von Henkergeschichten und Kriminal-Prozessen, die zum Galgen führen. In Leves ward am 23. August wieder eine Bäuerin hingerichtet, die ihren alten Mann mit Arsenik umgebracht, um einen jüngern zu bekommen. (Der Verwandten-Giftmord scheint da und dort unter dem Landvolk förmlich zu grassiren.) Mütter mit Kindern auf den Armen sahen das Schauspiel mit an. In Liverpool ist der Irlander Wilson zum Tode verurtheilt, der vor einigen Monaten in dieser Stadt ein ganzes Haus ausmor-

dete. In Wiltshire ward eine Kindesmörderin, Rebekka Smith, hingerichtet; dem Geisslichen gestand sie, daß sie schon früher acht Kinder getödtet. Am meisten beschäftigt aber jetzt, bei der politischen Stille, die Neugier des Publikums ein jüngst in London verübter Raubmord, den ein beruchtes Ehepaar, Manning, an dem Eicisbeo der Frau, einem Eisenbahn-Beamten, O'Connor, begangen, und dann die Leiche in der Küche vergraben. Die Ehefrau — eine sehr hübsche und elegante Person aus der französischen Schweiz, vormals Kammerjungfer bei der Herzogin von Sutherland — wurde mit einem beträchtlichen Theile der geraubten Habe in Edinburgh verhaftet, wobei der elektrische Telegraph wieder trefflichen Dienst geleistet, ihren Mann soll man in Jersey verhaftet haben. Es ist bemerkenswerth, wie diese graßliche Geschichte, welche die Blätter romantisch nennen, das ganze Land von einem Ende bis zum andern interessiert.

Hat man der Laterne recht berichtet, so ist es künftigher für Frauen in gewissen Umständen sehr gefährlich, den Eulenspiegel zu lesen. Sie läßt sich nämlich aus Heilsbronn vom 18. September schreiben, eine dortige gesinnungstüchtige Demofrau, welche mit großer Leidenschaftlichkeit den Eulenspiegel zu lesen gewohnt gewesen und jedesmal kaum den Samstag habe erwarten können, sey unter schweren Leiden eines Knäbleins genesen, welches der Geburtshelfer sogleich als die leibhafte Abbildung des dem Eulenspiegel vorgedruckten Fragenbildes erkannt habe — dieselben großen, rollenden Augen, die ungeheure Nase, den bis an die Ohren verzogenen Mund; kurz, nichts fehlte als die Schellenkappe und die bunte Jade, um diese Mißgeburt sogleich als Abkalt zu der Bignette des edlen Wigblanes gebrauchen zu können.

In der Kölnischen Zeitung wird eine ergötzliche Anekdote von dem Kurfürsten Emmerich von Mainz († 11. Juni 1774) erzählt: Ein erledigtes Amt wünschte für seinen Sohn der Geheimrath Peck. Den Wunsch trug er in einer Privataudienz dem Kurfürsten vor, und auf der Stelle empfing er die genehmigende Zusage. Unter tausend Reverenzen steuerte der beglückte Vater der Doppelthür zu, beinahe erreicht hatte er die Schwelle, da wurde er gebannt durch des Kurfürsten Ruf. Es wird doch nicht gehen, hebt dieser an, ich höre so viel von einem Peck, der ein Erzdummkopf seyn soll; ist Er das oder Sein Sohn? — Gew. kurfürstl. Gnaden wollen erlauben, daß bin ich, erwiedert der Vater. — Schön! nun, da soll der Bursche das Amt haben.

Nagolder wöchentliche Frucht-, Brod-, Fleisch-, Bistualien- und Holz-Preise, den 29. September 1849.

Frucht- Gattungen.	Preis,						Verkauft wurden:		Erlös.		Brod-Preise.		1 Pfd. Lichte, acasienes 22 fr.	
	höchster.		mittlerer.		niederer.						4 Pfd. Kernbrod . . . 8 fr.		1 Pfd. Lichte, gezogene 20 fr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Sch.	Gr.	fl.	fr.		Holz-Preise.		
Dinkel, neu. 1 Sch.	4	30	4	20	4	—	151	—	654	23	Bretter, 1' br. 16—18			
Dinkel, alt. "	4	30	4	25	4	15	39	—	172	33	9—10" br. 14			
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Rahmenisenfel 10—12			
Haber . . .	4	15	3	30	3	6	15	4	54	12	Latten . . . 3—4			
Gerste . . .	6	—	5	52	5	36	6	4	38	36	Al. Buchenholz:			
Müßfrucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	pr. Albie 8 fl. 36			
Weizen 1 Gr.	1	10	1	8	1	6	1	—	9	8	gebohrt 8 fl. 36			
Bohnen . . .	1	—	—	56	—	48	—	5	4	40	Al. Fannenholz:			
Roggen . . .	—	57	—	51	—	48	1	—	6	49	pr. Albie 4 fl. 20			
Weizen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	gebohrt 4 fl. 20			
Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Linsen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Pinf.-Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Rog.-Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				

Redigirt, gedruckt und verlegt von O. Zaiser.